

Vampire

*Exposé
für eine Mini-Serie
von
Friedrich K. Rumpf*

*Kerstin Mehle
Alle Rechte bei den Autoren*



Als ein Familiengeheimnis aufgedeckt wird, kommt auch die über hundertjährige Vereinbarung von weit über 150 Regierungen mit den Vampirgemeinden weltweit an die Öffentlichkeit. Gleichzeitig drohen die Aktionen eines wahnsinnigen Wissenschaftlers, den Burgfrieden der Vampire mit der Menschheit zu zerstören. Erst in letzter Minute kann eine absolute Katastrophe verhindert werden!

Nordböhmen, am Fusse des Erzgebirges. Es dämmt. Einem etwas heruntergekommenem Hof nähert sich ein Krankenwagen. Er hält vor dem Haupteingang. Zwei Männer steigen aus und laden Kisten aus, die sie ins Haus tragen. Die Sonne geht unter. Die Männer haben es offensichtlich eilig. Mit durchdrehenden Reifen fahren sie davon.

Sie ist bleich, sie ist schön. Ludwig nähert sich ihr, weil sie ihn mit einem verführerischen Lächeln einlädt. Dann bricht alles ab, und er erwacht schweissgebadet . . .

Bis ins zwanzigste Jahrhundert treiben Vampire ihr Unwesen, zuerst in Europa, dann in den Vereinigten Staaten und schließlich in Asien. Sie stürzen die Bevölkerung in Angst und Schrecken, und alle Vorsichtsmaßnahmen nützen letztendlich wenig. Der Blutzoll wird immer größer, genauso wie ihre Zahl. Wer nur die Grundrechenarten beherrscht, weiss, dass sie die Menschheit in ihrer Existenz bedrohen. So steht es zumindest in den Klatschblättern aus jener Zeit, ohne dass jemals ein Vampir vor die Linse eines Reporters geraten wäre . . .

Aber: Wer glaubt denn am Anfang des 21. Jahrhunderts noch an Vampire? Seit beinahe 100 Jahren gab es keinen Hinweis mehr, die moderne Wissenschaft hat dem Aberglauben ein Ende gesetzt.

Wer ist diese luzide Schönheit, die ihn nicht mehr loslässt? Wieso taucht sie in dem immergleichen Traum auf? Warum muss er immerzu an sie denken? Hat er sich verliebt in ein Phantom!? Seit Monaten geht das schon so!

Die letzte Erwähnung eines Vampirs datiert aus dem Jahr 1914, in New York. Der Artikel im New York Herald macht sich über den Nigger lustig, der einen Vampir gesehen haben will, wie er seine Tochter umgebracht hat. Allerdings vermerkt der Artikel, dass der Leichnam des Kindes auf unerklärliche Weise verschwunden und nie wieder aufgetaucht ist, was die Eltern schließlich in den Wahnsinn trieb.

Ludwig ist bei seiner Mutter, die nach dem Tod seines Vaters den Umzug in eine kleinere Wohnung plant. Aus- und aufräumen, was kann mit und was kann weg? Eine Kiste voller Photos nimmt er mit. Zuhause stöbert er in den Photos. Vielleicht macht er für seine Mutter ein Album daraus. Bilder von ihm, seiner Mutter, selten eines von seinem Vater, einige von seiner Schwester – rotstichig, in altmodischer Kleidung, am ersten Schultag, bei den Grosseltern, in altmodischen Badesachen auf dem Drei-Meter-Brett.



President Woodrow Wilson bei der Unterschrift unter das Dokument, das die gemeinsame Vampirbekämpfung regelt. Um den wahren Grund für die Zusammenkunft der Diplomaten zu verschleiern, wurde vom Weissen Haus immer behauptet, es zeige Wilson bei der Unterzeichnung des Gesetzes zur Schaffung des Federal Land Bank System, das vom deutschen Landschafts-System inspiriert war.

Was sich eben so ansammelt in einer Familie. Doch plötzlich stutzt er – diese Frau auf dem sepiabraunen Photo, das ist, das ist ohne Zweifel - die Frau aus seinen Träumen. Die Rückseite ist datiert: Agnes, Juli 1912, Biarritz. Ausgelassen, fröhlich, ohne jede Angst ist die junge Frau. Es ist - seine Urgroßmutter, wie konnte er das vergessen? Die Urgroßmutter, die noch vor Ausbruch des Ersten Weltkriegs verschwand von ihrem Gut in Böhmen. Und Mann und Kinder zurückliess, ohne jemals wieder ein Lebenszeichen zu senden. Es wurde nicht viel in der Familie geredet über Agnes, nur dass sie etwas exaltiert gewesen sein soll, das Leben auf dem großen Gut nicht mehr ertragen hat und wahrscheinlich mit einem Offizier nach Paris durchgebrannt ist. Aber wieso träumt er von ihr? Wieso ist sie in seinen Träumen so hilflos? Was hat das alles mit ihm zu tun?

Im Jahre 1916, mitten im ersten Weltkrieg, beruft der amerikanische Präsident Woodrow Wilson eine Geheimkonferenz ein, an der alle in den USA vertretenen Botschafter teilnahmen. Es gibt keine Protokolle, nur kurze Presseberichte. Offiziell versammelt sich das diplomatische Korps am 28. Dezember, um den Geburtstag des Präsidenten zu begehen. Es sei ausgelassen zugegangen, trotz Kriegsgefahr, berichtet die Presse, die allerdings nur beim offiziellen Empfang zu Beginn dabei war. Die Wahrheit über die Konferenz ruht in einem Dokument, das selbst nach mehr als 100 Jahren noch als „Top Secret“ klassifiziert ist. Abschriften finden sich in allen Staaten, die durch ihre Botschafter vertreten waren. Der Inhalt dieses Dokuments wird nur den höchsten Stellen des Staates mitgeteilt, mündlich, ohne jede schriftliche Fixierung. Seit 100 Jahren.

Seine Mutter weiß nichts über Agnes, wie auch? Als sie geboren wurde, war Agnes schon mehr als zwanzig Jahre verschwunden. Es wurde nicht viel geredet über sie. Ihr Mann, sein Urgroßvater, habe aus Gram das Trinken angefangen und schließlich das Gut verloren. Er zeigt ihr ein Photo, aber sie erkennt es nicht. Es ist ein Familienphoto, vor einem imposanten Gebäude. Agnes und ihr Mann, die Kinder: Cäcilie, Luisa, Robert, Ännchen, die Jüngste, zwei Hunde. Es ist undatiert, zeigt aber wahrscheinlich das Gut in Böhmen. Seine Mutter weiß nicht einmal, wo das Gut war, nur ungefähr, Nordböhmen. Das gleiche Gebäude, das der Krankenwagen angesteuert hat.

Der inoffizielle Anlass zur Versammlung der Botschafter im Weißen Haus am 28. Dezember 1916, niedergelegt in einem hochgeheimen Dokument: Die amerikanische Regierung hat in Zusammenarbeit mit Frankreich, Deutschland und England einen Weg gefunden, dem Vampirwesen Einhalt zu gebieten. Es gibt eine Vereinbarung, dass die Regierungen aller Staaten die Vampirgesellschaft weltweit mit frischem Blut versorgen, die Vampire im Gegenzug ihre Angriffe auf Menschen einstellen. Anfangs wurden sogenannte Live-Spenden durchgeführt, bei denen einem Spender in Anwesenheit von einem



Das Gutshaus von Ludwigs Familie im Erzgebirge. Unübersehbar das Faible von Agnes, der Urgrossmutter, für alles Französische. Die Opulenz des Baus deutet auf beträchtliche finanzielle Ressourcen der Familie hin.

oder mehreren Vampiren über eine Armvene Blut entnommen und an die Vampire verteilt wurde. Allerdings kam es dabei zu mehreren Übergriffen von Seiten der Vampire, so dass die Übereinkunft für einige Zeit ausgesetzt wurde. Eine Lösung verdankt sich den Fortschritten der Wissenschaft. Seit Erfindung der Blutkonserve im Jahr 1915 durch Richard Lewisohn vom Mount Sinai Hospital in New York werden nur noch Konserven geliefert. Trotz gelegentlicher Beschwerden über den Geschmack des Blutes hat das die Situation deutlich entschärft. Gelegentliche Ausbrüche einzelner Vampire während des zweiten Weltkriegs, als Blutkonserven knapp waren, wurden durch die Regierungen mit speziellen V-Brigaden bekämpft. Seit den fünfziger Jahren des 20. Jahrhunderts jedoch kamen die V-Brigaden nicht mehr zum Einsatz. Eine ganze Reihe von Staaten hat diese Polizeieinheiten Ende der 1990er Jahre aufgelöst!

Eine Gruppe Jugendlicher nähert sich dem Gut in Böhmen. Es ist schon dunkel, als ihr Wagen vor dem Haupteingang zum Stehen kommt. Sie sind in Feierlaune, haben Alkohol dabei. Offensichtlich wollen sie Party machen in den Räumen des verlassenen Hofes. Sie verschwinden im Inneren, gedämpft dringt Rockmusik nach draußen. Dann plötzlich ein Schrei, und die Musik endet abrupt.

Dringend! An alle partizipierenden Staaten! Erster Übergriff von Vampiren seit 60 Jahren. Vier Jugendliche verwandelt, von Professor Wolfskehl in Dresden unschädlich gemacht. Offizielle Version: Absturz im Erzgebirge bei einer Klettertour. Die Leichen wurden so präpariert, dass niemand an der offiziellen Todesursache zweifelt. Sie sind mittlerweile bestattet. Bis auf Weiteres ist von einer erhöhten Gefahr auszugehen. Alle V-Brigaden sind einsatzbereit zu halten!

Da ist er wieder, dieser Traum. Agnes scheint verzweifelt zu sein, sie weint. Er wird wach! Es ist drei Uhr morgens. Laetitia, seine Freundin, wird ebenfalls wach. Nacht für Nacht wiederholt sich jetzt das immergleiche Drama. Die Zeit ist reif für eine Entscheidung. Er will dem Rätsel auf den Grund gehen.

Die Lage des Guts hat er schon vor einer Woche gegoogelt, jetzt will er los. Laetitia will ihn nicht allein ziehen lassen. Aber er fährt los, ohne Laetitia. In Dresden besucht er seine Schwester Agnes, die nach der verschwundenen Urgrossmutter benannt wurde. Er weilt sie nur grob in seine Pläne ein, erzählt ihr nur von dem Photo von Agnes und dem Gut, das leersteht. Agnes glaubt an einen Wochenendausflug, als sie losfahren.

Achtung, dringend! Ein nordkoreanischer Überläufer berichtet, dass die gesamte Führung des Landes aus Vampiren besteht. Diese Behauptung kann nicht ohne weiteres verifiziert werden, da seit Monaten niemand mehr



Der Salon im Stammsitz von Ludwigs Familie

aus dem engsten Führungskreis Nordkoreas gesichtet wurde. Was wiederum für den Wahrheitsgehalt der Information spricht. Es sind bereits einige Geheimoperationen angelaufen, um die Lage vor Ort zu klären. Es ist jedoch nicht mit schnellen Ergebnissen zu rechnen.

Sie kommen abends am Gut an, nach langem Suchen. Sie sind aber am richtigen Ort, wie ein Vergleich mit dem alten Familienphoto zeigt. Der Eingang ist offen, was etwas verwunderlich ist, denn es sieht aus, als wäre das Haus noch bewohnt. Aus der Küche hört man ein Radio, die Zimmer sind eingerichtet, so wie man Anfang des 20. Jahrhunderts Bürgerhäuser einrichtete. Schwere Fauteuils, Samtvorhänge, Kandelaber. Die große Tafel im Esszimmer ist für eine Abendgesellschaft gedeckt. Agnes fährt mit einem Finger über eine Kommode. Kein Staub. Es ist unheimlich. Sie will weg. An der Hauptstrasse haben sie ein kleines Hotel gesehen, es hat noch ein Zimmer. Agnes ist müde, schläft fast sofort ein, er aber ist von dem Gut fasziniert, findet keinen Schlaf. Gegen 23 Uhr schleicht er sich davon. Der Portier döst hinter seinem Tresen. Als er die Eingangstür öffnet, wird er wach. Passen Sie auf sich auf, hier gibt es Wölfe, ruft er ihm nach. Er ist schon im Wagen, fährt los. Das Ziel ist klar. Als er ankommt, fällt ein Streifen Licht aus dem Esszimmer nach draussen. Die Tür ist nur angelehnt, leise Klaviermusik ist zu hören. Die Prelude Nr. 1 aus Bachs Wohltemperierten Klavier! Er folgt der Musik und kommt zu einem Zimmer, das mit Kerzen in ein warmes Licht getaucht ist. Eine Frau sitzt am Flügel, mit dem Rücken zur Tür. Sie spielt Bach. Als er in der Tür steht, hört sie mit dem Spielen auf und dreht sich langsam um. „Da bist du ja“, sagt sie zu ihm. Es ist – Agnes! Seine Urgroßmutter!

Achtung, Alarmstufe gelb. Es gibt vermehrt Hinweise auf eine wachsende Unruhe in zahlreichen Vampir-Gemeinschaften. Der Vorfall in Nordböhmen könnte somit der Auftakt zu einer Reihe ähnlicher Übergriffe sein, wie wir sie zuletzt im Kriegswinter 1943 erlebt haben. Da kaum noch jemand aus dieser Zeit verfügbar ist, wird dringend empfohlen, die Einsatz-Protokolle von 43 zu lesen. Unsere Informanten sind angewiesen, jede Änderung unverzüglich zu melden.

Früher Morgen. Es dämmt bereits, als er ins Hotel zurückkommt. Was ist passiert im alten Gutshof? Er ist aufgewühlt, als er ihr Zimmer im Hotel betritt. Doch dann zuckt er zusammen. Seine Schwester ist verschwunden . . .

Neue Hinweise auf die Ursachen der Unruhen in den Vampirgemeinden weltweit. Angeblich sind aus zahlreichen Gemeinden Mitglieder entführt worden. Die Gründe sind noch unklar. Angeblich ist eine Gruppe von Wissenschaftlern dafür verantwortlich, die sich selbst „Communio Vitae Aeternae“ nennt. Der Name ist Programm: Sie wollen wohl anhand der gekidnappten Vampire das Geheimnis des ewigen Lebens ergründen. Aber Vorsicht: Noch handelt es sich hier um unbestätigte Gerüchte. Allerdings ist auffällig, dass aus verschiedenen Quellen immer ein Name genannt wird: Professor Dr. Wolfskehl aus Dresden. Seit ein paar Tagen ist Wolfskehl nicht mehr erreichbar, angeblich ist er auf einem Symposium in Wladiwostok. Unsere russischen Kollegen versuchen ihn ausfindig zu machen!

Update: Wolfskehl soll vor einigen Tagen an Bord eines grossen LKW die Grenze zur Ukraine überquert haben. Danach verlieren sich seine Spuren, was dafür spricht, dass er über Helfer verfügt, die seine Spuren verwischen. Welches Ziel W. hat, ist unklar. Evtl. Ulan Bator oder Pyöngyang.



Die Gruft in der Villa. Die Särge stammen höchstwahrscheinlich aus einer Zeit vor dem Bau des jetzt stehenden Hauses. Offensichtlich wurde das Stammhaus von Ludwigs Familie auf den Fundamenten eines sehr viel älteren Gebäudes errichtet.

Update: Die vier toten Jugendlichen aus dem Erzgebirge sind nicht, wie gedacht, ordentlich bestattet worden. Die Exhumierung hat nur Sandsäcke in den Särgen zutage gefördert. Es wird vermutet, dass sie im Lastwagen mit Wolfskehl unterwegs sind.

Update: Jewgenij Ruslan von der Akademie der Wissenschaften in Moskau, Liu Huan vom Institut für Genetik und Anthropologie Shenzhen, China, sowie Tom Henson von Harvard sind ebenfalls verschwunden. Ziel: unbekannt.

Ludwig ist ausser sich: Seine Schwester ist unauffindbar. Agnes, die Urgrossmutter, hat eine kurze Notiz von ihr: Sie sei ihr altes Leben als Altenpflegerin leid und wolle jetzt mit Henrik leben, einem äusserst attraktiven jungen Untoten aus einer alten böhmischen Familie. Jetzt ist Agnes verschwunden, zusammen mit Henrik.

Update: Agnes R. aus Dresden, 27, ist ebenfalls verschwunden. Befand sich zuletzt in Gesellschaft von Henrik Smetana, einem tschechischen Untoten. Ob es einen Zusammenhang mit dem Untertauchen von Wofskehl gibt, ist nicht bekannt, aber wahrscheinlich. Nach jetzigem Stand ist Wolfskehl also mit mindestens 6 Personen unterwegs. Aktuell ist er vollkommen vom Radar verschwunden. Wenn er nach Osten unterwegs ist, muss er irgendwann einmal die Grenze zu Russland passieren.

Update: Wolfskehl befindet sich angeblich auf einer Fähre, die vor einigen Tagen den Hafen in Odessa verlassen hat. Seit 48 Stunden keine Radarsignale mehr, die Fähre ist verschwunden. Die Schwarzmeerflotte Russlands sucht nach der „Mir“. Die russische Führung ist informiert.

Agnes, die Urgrossmutter, hat jede Hoffnung aufgegeben, dass Ludwig ihren Wunsch erfüllt. Zumal sie ihr Faustpfand verloren hat: Agnes, die Schwester Ludwigs, hat sich mit Henrik aus dem Staub gemacht. Es schmerzt die alte Agnes, dass ihre Urenkelin genau den gleichen Fehler wie sie selbst macht. Andererseits weiss sie noch, wie verführerisch das Leben an der Seite eines Untoten sein kann: Die rauschenden Bälle, die Freiheit von vielen Zwängen, die Reise durch die Zeit ohne Angst vor dem Tod. Aber jetzt muss sie fürchten, dass sie ihre Nachfahrin ungewollt zu dem selben Schicksal verführt hat, das sie selbst seit mehr als hundert Jahren erleidet.

Deshalb hat sie beschlossen, ihr Schicksal selbst in die Hand zu nehmen.



Professor Wolfskehl in einer undatierten Aufnahme. Jüngste Recherchen haben Unstimmigkeiten bzgl. seines Geburtsdatums ergeben. Einige Unterlagen geben den 21. September 1869 an. Dabei kann es sich aber nur um eine Verwechslung handeln, da K. W. heute 148 Jahre alt wäre! Laut Augenzeugenberichten gibt dieses Bild aber das aktuelle Aussehen Wolfskehls wieder.

Ludwig wird mitten in der Nacht von einem Untoten im Hotel geweckt. Seine Urgrossmutter schickt nach ihm, Ludwig solle sich beeilen, bald würde es dämmern. Hastig zieht Ludwig sich an, seit dem Verschwinden seiner Schwester hat er kaum mehr ein Auge zugetan. Agnes ist auf einer kleinen Anhöhe hinter dem Haus. Sie ist ganz in weiss gekleidet. Sie verabschiedet sich von Ludwig, der nicht ganz versteht, was Agnes vorhat. Doch die allerersten Sonnenstrahlen treffen auf Agnes und Ludwig. Zuerst setzen sie das Kleid von Agnes in Brand, dann ihr Gesicht. Und kurz danach zerfällt sie zu einem Häufchen Asche.

Update: Agnes R. soll Wolfskehl als Versuchskaninchen dienen, um seine Rezeptur für die Unsterblichkeit zu testen. Erste Versuche soll er an sich selbst gemacht haben, offensichtlich aber nicht mit dem gewünschten Erfolg. Einige Mitarbeiter berichten von einem rapiden Alterungsprozess in den letzten anderthalb Wochen vor seinem Verschwinden.

Erzählweise

Auf verschiedenen Zeitebenen wird die Geschichte von Ludwigs Urgrossmutter und die Suche nach seiner Schwester Agnes erzählt und dabei die Familiengeschichte aufgerollt. Die Urgrossmutter hatte sich aus Langeweile einst einem aufregenden jungen Mann hingegeben, der sie zu einem Vampir machte. Jetzt lebt sie beinahe 100 Jahre als Untote, ein Leben wieder voller gräßlicher Langeweile, die auch Fernsehen, Radio, Film, Musik und all die Unterhaltungsangebote der Moderne nicht vertreiben können. Ihr innigster Wunsch, weswegen sie auch den Kontakt mit ihm gesucht hat: Ludwig möge sie erlösen, ihr einen Pfahl ins Herz treiben, damit sie endlich ihre Ruhe finden kann. Parallel entfaltet sich die Geschichte Wolfskehls, der durch die Untoten das Geheimnis des ewigen Lebens ergründen will und sich mit einigen anderen Wissenschaftlern im Geheimbund „Communio Vitae Aeternae“ zusammengetan hat und Agnes mit ihrem Liebhaber Henrik Smetana entführt hat.

USP

Vampire für Erwachsene, befreit aus dem Teenie-Ghetto, kombiniert mit Suspense und einer Kriminalgeschichte!
6 x 60 min.